

■ Mitteilung aus dem Landtag: Julia Retzlaff, MdL berichtet

Wege für Volkswagen aus der Krise – Transformation zur E-Mobilität aktiv politisch unterstützen

Liebe Leserinnen und Leser, im letzten Plenum vor der Sommerpause machte uns die Berichterstattung um die Meyer-Werft große Sorge. Zweieinhalb Monate später konnte unser Wirtschaftsminister Olaf Lies im August-Plenum verkünden, dass der Einsatz von Bundeskanzler Olaf Scholz, Ministerpräsident Stephan Weil und ihm selbst für die Standort-sicherung der Meyer-Werft in Deutschland, den Erhalt von über 3.000 Arbeitsplätzen und eine starke Position für Mitbestimmung Erfolg hatte.

Nun hat uns im September-Plenum eine weitere große Krise beschäftigt: Die Lage von Volkswagen und die Zukunft der Automobilindustrie in Niedersachsen.

Nachdem die VW-Spitze im September ihre Sparpläne bekannt gegeben hatte, stand für die SPD Niedersachsen unmittelbar fest: Anstatt die Krise mit Aufkündigung der Beschäftigungs-

sicherung und Infrage stellen von Werkstandorten allein auf dem Rücken der Beschäftigten auszutragen, muss der Vorstand ein tragfähiges Zukunftskonzept gemeinsam mit Beschäftigten und Gewerkschaft entwickeln. Dieses Konzept muss einen neuen, langfristigen Beschäftigungs-sicherungsvertrag ebenso wie eine Sicherung der Standorte und ein Anpassen der Produktpalette auf attraktive E-Modelle beinhalten. Die Krise bei Volkswagen ist das Resultat mehrerer wirtschaftlicher und struktureller Herausforderungen. Auch die Politik im Bund und in Europa muss schnellstens handeln und ein klares Signal für die Elektromobilität geben. Anders als die CDU sagen wir ganz klar, dass es eine Umkehr vom Verbrenner-Aus nicht geben darf, denn um Europa herum fährt die E-Mobilität hoch und die Konkurrenz aus China wird den europäischen Markt mittelfristig mit preiswerten E-Autos bedienen. Auf dem halben Weg der Transformation zur E-Mobilität darf die Automobilindustrie nicht im Stich gelassen werden. Dafür braucht es die Absatz-Förderung von

E-Autos, Senken der Strompreise für E-Mobilität, Ausbau der Ladeinfrastruktur und ein kreditfinanziertes Sondervermögen für die Transformation.

Die Zukunftsfähigkeit von Volkswagen ist nicht nur für das Unternehmen selbst, sondern auch für die wirtschaftliche Stabilität des Landes Niedersachsen von entscheidender Bedeutung. Angesichts des wachsenden globalen Wettbewerbs und der notwendigen Transformation hin zu nachhaltiger Mobilität ist es entscheidend, dass das Unternehmen sowohl wirtschaftlich als auch sozial abgesichert wird. Das haben wir als SPD-Fraktion in unserer Resolution in der Septembersitzung des Landtages deutlich gemacht und die Landesregierung gebeten sich hierfür einzusetzen – bei der Bundesregierung und mit ihrem Einfluss auf die Volkswagen-Unternehmensleitung.

*Ihre Julia Retzlaff, MdL
Direkt gewählte Abgeordnete für Braun-schweig Nord/Ost*

■ Den Sternenhimmel mit dem eigenen Teleskop beobachten

Weihnachten steht vor der Tür! Wie wäre es, sich oder anderen einen lang gehegten Wunsch zu erfüllen? Ein eigenes Teleskop! Aber welches? Wir beraten Sie! Am Dienstag, den 08. Oktober 2024, um 19:00 Uhr zeigen wir Ihnen Teleskopbauarten und was man mit diesen beobachten kann.

An diesem Abend werden wir Ihnen auch zeigen, was am Himmel in der nächsten Zeit zu beobachten ist. Bei gutem Wetter wird natürlich sowohl mit den eigenen Augen auf der Terrasse als auch in der Kuppel mit dem Teleskop beobachtet. Kommen Sie doch einfach zu uns in die Hans-Zimmermann-Sternwarte Braunschweig in Hondelage (In den Heistern 5b). Weitere Infos zur Sternwarte unter: <https://hans-zimmermann-sternwarte.de> (Tel.: +49 5309 9190631). Für eine kleine Spende von mindestens 5€ zugunsten unserer Kinder- und Jugendarbeit wären wir an diesem Abend sehr dankbar.

Wer schon lange mit dem Gedanken spielt, sich

ein Teleskop anzuschaffen, hat es nicht leicht. Ohne Beratung eines Fachkundigen ist das ganz schwer. Nur wenn man schlechten Verkäufern glaubt, ist es ganz leicht! Hat man dann aber Spaß an seinem neuen Hobby? Wir glauben - nein!

Mal anders herum. Wenn man fachkundige Beratung hat, dann ist alles ganz leicht! Wirklich? Leider auch nicht!

Jedes Teleskop hat seinen Himmel, sein Objekt und seinen Benutzer. Wir wollen Ihnen die Probleme bei der Anschaffung näher bringen. Dabei spielen Marken aber keine Rolle - aber Ihre persönlichen Vorlieben und Ihre persönliche Situation. Wir wollen Ihnen nur Teleskopkonzepte vorstellen und Ihnen Vor- und Nachteile dieser beschreiben. Es ist nicht ganz einfach! Aber Sie werden dann eine auf Sie zugeschnittene Entscheidung treffen können! Die Marke und den Lieferanten suchen nur Sie dann aus! Selbst die viel gescholtene Billigteleskope der Discounter haben manchmal ihren Sinn

- darüber werden wir auch diskutieren müssen! Und wenn Sie gar kein Teleskop unter dem Weihnachtsbaum liegen haben wollen? Dann kommen Sie bitte auch! Neben unserer Teleskoptechnik und dem aktuellen Sternenhimmel sind bestimmt astronomische Themen dabei, die Sie interessieren werden. Schauen Sie doch zum Beispiel mal bei sich oder Freunden, ob nicht noch ein altes Fernglas in einem Ihrer Schränke schlummert. Ist Ihnen schon einmal der Gedanke gekommen, dieses Gerät für Himmelsbeobachtungen einzusetzen? Wenn nicht, dann kramen Sie diesen „Fernseher“ doch mal hervor. Mit einem Fernglas kann man nämlich nicht nur gut in die Ferne sehen. Diese Geräte haben auch eine ganz gute Lichtverstärkung. Wir zeigen Ihnen, wie man mit diesen Geräten beobachten kann.

Wir freuen uns auf Sie! Und vergessen Sie nicht, Ihr schlummerndes Fernglas mitzubringen! Auch bei schlechtem Wetter...

Bernd Hartwig

■ Neues vom Flughafen - Erprobung eines Sensors zur Umweltbeobachtung

Die Aktivität von Pflanzen lässt sich über Fluoreszenz beobachten. Damit lässt sich auch ableiten, wie gesund Pflanzen sind, ob sie z.B. ausreichend mit Wasser und Nährstoffen versorgt sind. Ein neuer Sensor zur Messung von Fluoreszenz wurde im August im Flugbetrieb erprobt, um später auch Satellitendaten zu validieren. Zum Einsatz kommt dazu eine Hubschrauber-Schleppsonde der Technischen Universität Braunschweig, die zusammen mit dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) auf Testflügen Daten sammelt.

Pflanzen, die Photosynthese betreiben, also aus den Zutaten Kohlenstoffdioxid, Wasser und Sonnenlicht die Produkte Sauerstoff und Zucker erzeugen, lassen sich über sogenannte Fluoreszenz bei der Arbeit zuschauen: Je aktiver die Pflanzen die Stoffe umsetzen, desto stärker geht ein Leuchten in bestimmten Bereichen des Lichts von ihnen aus. Mit einem Gerät, entwickelt von der Firma JB Hyperspectral Devices für die European Space Agency (ESA), können Fluoreszenzdaten erfasst werden. Dazu wurde dieses auf der Hubschrauber-Schleppsonde HELiPOD des Instituts für Flugführung der TU Braun-

schweig eingebaut. Mit einem Hubschrauber des DLR, einer Bo105, fliegt der HELiPOD bei wolkenlosem Himmel über verschiedene Felder und Wälder. Das Gerät schaut dabei aus einer Höhe von mehreren 100 Metern auf den Boden und zeichnet die Fluoreszenz auf. Der HELiPOD misst zusätzlich weitere Werte wie die Lufttemperatur und Luftfeuchte sowie Kohlenstoffdioxidkonzentration und Vibrationen. So kann geprüft werden, wie sich diese Einflüsse auf die Berechnung der Fluoreszenz und den Zustand der Vegetation auswirken.

„Mit dem HELiPOD und dem Hubschrauber vom DLR können wir flexibel Flugwege planen und über Feldern und Wäldern mit verschiedener Vegetation fliegen“, erläutert Dr. Dirk Schüttemeyer von der ESA.

Die Erprobung findet im Rahmen der Fluorescence Explorer Satellitenmission der Europäischen Raumfahrtagentur (ESA) statt, die ab 2026 neue Erkenntnisse zur Photosynthese von Vegetation liefern wird. Die Messungen werden helfen, den Gesundheitszustand von Pflanzen zu erkennen, um sie gezielt zu unterstützen./nw



Falk Pätzold und Andreas Schlerf transportieren den HELiPOD zu Fuß von der TU Braunschweig, Institut für Flugführung, zum DLR. Foto: TU Braunschweig.